

BANK- UND FINANZRECHT / KAPITALMARKTRECHT

Die Blüte des Vorjahrs ist vorbei. Die weitgehende Annahme des Heta-Rückkaufangebots leitete den Herbst dieser Causa ein. Das gilt jedoch nicht für den Restrukturierungsbedarf bei den Banken. An Gewicht gewonnen haben zudem streitige Verfahren, nicht zuletzt weil die Zinspolitik im Euroraum neue Fragen aufwirft.

von Claudia Otto, Raphael Arnold und Aled Griffiths

WORUM GEHT'S?

Die Darstellungen in den nachfolgenden Rankings und in den dazugehörigen Bewertungen zum Bank- und Finanzrecht bzw. zum Kapitalmarktrecht haben hochkarätige Arbeit in diesen Rechtsgebieten im Fokus. Da nur wenige Kanzleien beide Bereiche in gleicher Intensität betreiben und für beide Segmente oft mit separaten Teams aufgestellt sind, gibt es zwei Rankingtabellen.

Das Gebiet **Bankrecht** umfasst die **produktbezogene aufsichtsrechtliche Beratung** von Banken sowie die Beratung zu **Akquisitionsfinanzierungen** und **Kredit**. Wichtig bleiben auch **Refinanzierungen** und **Kreditrestrukturierungen**. Die Beratung zu **Projekt- und Immobilienfinanzierungen** fließt ebenfalls in die Bewertung ein. Einige der hier beschriebenen Praxen arbeiten angesichts der stärkeren Regulierung seit der Finanzkrise eng an der Schnittstelle zum Verwaltungsrecht.

Unter der Überschrift **institutionelles Bankrecht** sind relevante Sachverhalte für die Banken

als Institution zusammengefasst, etwa **regulatorische Anforderungen an Liquidität und Eigenkapital** (Basel III, CRR, Hybridkapital), aber auch **Banken-M&A, Restrukturierungen** bzw. **Schließung von Banken**.

Im **Kapitalmarktrecht** geht es um Themen wie **Börsegänge, Aktienplatzierungen** und **Kapitalerhöhungen** an der Wiener und an ausländischen Börsen. Im Fokus der Anwaltstätigkeit stehen Emitenten ebenso wie konsortialführende Banken auch im Bereich der **Debt Capital Markets**, worunter u.a. **Anleihen** (inkl. (E)MTN-Programmen) gefasst sind. Besprochen wird hier auch die **Beratung zu Finanzprodukten** (z.B. Derivate, Verbriefungen). Dabei können Anleihen und strukturierte Finanzierungen nicht immer exakt voneinander abgegrenzt werden, die Grenzen sind also fließend.

Schließlich spielen auch **Bankprozesse** eine mittlerweile sehr wichtige Rolle im Markt. Sie finden daher gesondert Erwähnung.

Nach der Annahme des Rückkaufangebots im Oktober gehen die Aufräumarbeiten in Sachen Heta weiter: Der Schwerpunkt liegt nun darauf, werthaltige Geschäfte und Beteiligungen zu versilbern. Davon profitieren jene Berater, denen es gelingt, aus der Arbeit für Gläubiger oder Schuldner Mandate in Transaktionen zu entwickeln. Im Vorteil dürften dabei in den kommenden Monaten Kanzleien wie **Wolf Theiss** sein, die in den Märkten Südosteuropas stark verwurzelt sind.

Damit ist die Bankenwelt jedoch nicht in Ordnung. Der Volksbankensektor verringert weiter die Zahl seiner selbstständigen Institute und gibt einzelne wie die Start-Bausparkasse und die Immo-Bank komplett ab. Dabei spielt als Beraterin **Binder Grösswang** eine zentrale Rolle. Bei den unverändert zahlreichen Raiffeisenbanken liegt der Fokus derzeit auf der Fusion von RZB und RBI, also der Spitze des Sektors. Dass in dieser strukturell bedeutsamen Verschmelzung neben **Schönherr** die Kanzlei **bpv Hügel** mandatiert ist, belegt deren wachsendes Renommee im Bank- und Bankaufsichtsrecht. Bei Unicredit blieb **Freshfields Bruckhaus Deringer** am Ball und begleitete u.a. die Angliederung des Osteuropageschäfts an den italienischen Mutterkonzern.

Herausgefordert sind die Finanzinstitute zudem durch eine Reihe gerichtlicher Auseinandersetzungen. Im Salzburger Finanzskandal und in verschiedenen Swap-Verfahren stehen sie Gebietskörperschaften gegenüber, in anderen Prozessen privaten Anlegern oder Konsumentenschützern. Mit **Dorda** verschob eine der im Bank- und Finanzrecht angesehensten Kanzleien in-

JUVE RANKING

BANK- UND FINANZRECHT

1	Binder Grösswang	Wien
	Freshfields Bruckhaus Deringer	Wien
	Schönherr	Wien
	Wolf Theiss	Wien
2	Barnert Egermann Illigasch	Wien
	CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati	Wien
	CMS Reich-Rohrwig Hainz	Wien
	Dorda	Wien
	Eisenberger & Herzog	Wien
	Fellner Wratzfeld & Partner	Wien
3	Baker & McKenzie Diwok Hermann	Wien
	Petsche	
	Benn-Ibler	Wien
	Brandl & Talos	Wien
	DLA Piper Weiss-Tessbach	Wien
	Hausmaninger Kletter	Wien
4	bpv Hügel	Wien, Mödling
	Haslinger Nagele & Partner	Linz, Wien
	Herbst Kinsky	Wien
	SCWP Schindhelm	Wien, Linz, Wels
5	Doralt Seist Csoklich	Wien
	Graf & Pitkowitz	Wien
	Jank Weiler Operenyi	Wien
	PHH Prochaska Havranek	Wien
	Rautner	Wien
	Taylor Wessing	Wien

Der JUVE-Verlag beabsichtigt mit dieser Tabelle keine allgemein gültig oder objektiv nachprüfbar Bewertung. Es ist möglich, dass eine andere Recherchemethode zu anderen Ergebnissen führen würde. Innerhalb der einzelnen Gruppen sind die Kanzleien alphabetisch geordnet.

BAKER & MCKENZIE DIWOK HERMANN PETSCH

Bewertung: Die im Bank- u. Finanzrecht empfohlene u. im Kapitalmarktrecht geschätzte Kanzlei hat zuletzt u.a. bei Immobilienfinanzierungen verstärkt Präsenz gezeigt. Dabei profitierte sie von der guten Zusammenarbeit mit der Immobilienrechtspraxis u. zählt namhafte Liegenschaftsunternehmen wie Conwert, Immofinanz oder die CA Immo zu ihren Mandanten. Ein Highlight der jüngeren Vergangenheit stammt ebenfalls aus dem Immobiliensektor: So kam Baker mit ihrer Arbeit für die Commerzbank u. das Bankhaus Neelmeyer als Umtauschtreuhänder beim öffentl. Übernahmeangebot der Vonovia für Conwert bei einem Milliarden-Deal zum Zug. Die Kapitalmarktpraxis beschäftigte u.a. weiterhin die Beratung der FCC u. der FCC Construcción i.Z.m. der Alpine-Insolvenz u. den voraussichtl. ausfallenden Anleihen sowie wiederkehrenden Kapitalmaßnahmen der börselisteten FCC. Stille Bankliquidationen wie im Fall der Valartis hat die Praxis als neues Spezialgebiet

für sich entdeckt. Bei Investmentfonds ist weiterhin Dr. Dieter Buchberger einer der wenigen Top-Berater in Österreich.

Stärken: Großes internat. Netzwerk; Finanzschiedsverfahren u. Compliance.

Häufig empfohlen: Dr. Georg Diwok (Bankrecht), Dr. Dieter Buchberger (Investmentrecht; „sehr serviceorientiert“, Mandant)

Entwicklungsmöglichkeiten: Die Kapitalmarktpraxis hat sich aufgrund der Marktverhältnisse u. infolge der Abgänge der vergangenen Jahre verstärkt in Richtung Kapitalmarkt-Litigation, -Compliance u. HV-Beratung entwickelt. Dieser Beratungsansatz bietet v.a. für angrenzende Praxisgruppen Potenzial u. ist wg. der damit einhergehenden guten Kontakte in die Vorstandsebene der beratenen Unternehmen ein wichtiger Anknüpfungspunkt für die Gesamtkanzlei. Will Baker im originären Kapitalmarkt-Geschäft wieder eine zentralere Rolle einnehmen, müsste die Praxis aber auch Synergien an der Schnittstelle zu verwandten Praxisgruppen heben. Ein Anwalt mit Schwerpunkt im DCM wäre dabei sicher hilfreich.

Kanzleitätigkeit: Mittlerw. recht breit angelegte Praxis. Beratung ausl. u. österr. Finanzinstitute, daneben Unternehmen/Emittenten, im Bankrecht (Kredite, Schuldenumstrukturierungen, Projektfinanzierungen, Schuldscheindarlehen), Kapitalmarktrecht (Kapitalerhöhungen, Anleihen), Bankaufsichts- u. Investmentrecht sowie Finanzprozesse. Gutes internat. Netzwerkgeschäft. (1 Eq.-Partner, 2 Sal.-Partner, 4 RA, 2 RAA)

Mandate: ■■ **Bankrecht:** APM Holding bei Akquisitionsförderung von Parkview Hilton; Commerzbank u. Bankhaus Neelmeyer als Treuhänder beim öffentl. Übernahmeangebot der Vonovia für Conwert Immobilien Invest SE. **Aufsichtsrecht:** Amundi bei gepl. Erwerb von Pioneer Investments (aus dem Markt bekannt) sowie Amundi Immobilien bei Registrierung u. Vertrieb eines frz. Immobilienfonds; Valartis bei Rückzug aus durch Bankaufsicht regulierten Tätigkeiten in Österreich. **Kapitalmarktrecht:** FCC lfd. bei Insolvenz der österr. Tochtergesellschaften Alpine Holding u. Alpine Bau; börselistetes Unternehmen bei spezifischen Fragen; große Anleihe-Emittentin bei Compliance-Fragen.

BARNERT EGERMANN ILLIGASCH

Bewertung: Die im Bank- u. Finanzrecht häufig empfohlene Kanzlei nahm an Fahrt auf, indem sie ihre unternehmensseitige Mandantschaft ausbaute. Dafür steht etwa die Arbeit für Wienerberger bei einer OeKB-Finanzierung oder für Aves One bei der Finanzierung des Erwerbs wesentlicher Teile von ERR. Für diese Seite der Finanzierungsberatung steht vornehmlich Dr. Michael Raninger. Auf Bankenseite gelang es dem Team ebenfalls neue Mandate mit komplexen, länderübergreifenden Fragestellungen zu gewinnen. Dies ist umso beachtlicher, als der auf dieses Gebiet spezialisierte Namenspartner Alexander Illigasch nach einem anderthalbjährigen Sabbatical erst zum April ins Ge-

Großkanzleien. Zunehmend ECM, u.a. im Umfeld gesellschaftsrechtl. Umstrukturierungen. (5 Eq.-Partner, 1 Sal.-Partner, 1 RA, 2RAA)

Mandate: ■■ **Finanzierung:** MRHG Holding bei Refinanzierung bestehender Kreditverbindlichkeiten Abschluss eines Senior Facility Agreements mit Alchemy; CVC bei Finanzierung des Erwerbs der ÅR Packaging Group; Nord LB bei Akquisitionsfinanzierung des Gantner-Zukaufs durch Ardian sowie bei €23-Mio-Refinanzierung der Boards & More-Gruppe; Land NÖ bei CHF82-Mio-Facility-Agreements mit Société Générale; Northstar Trade bei Finanzierung der Alpha-Gruppe; C&P Immobilien bei Strukturierung einer Kapitalmarktfinanzierung. **Bankrecht:** FMS Wertmanagement bei Auswirkungen des HaaSanG u. BaSAG auf Anleihen der Heta; Sparda Bank Hessen bei gepl. Erwerb von Sparda Bank Austria; Global Knafaim Leasing bei Bestellung eines österr. Pfandrechts über einen Airbus A330.

JANK WEILER OPERENYI

Bewertung: Wettbewerber nehmen die Entwicklung dieser im Bank- u. Finanzrecht geschätzten Kanzlei zustimmend zur Kenntnis: Sie habe es innerhalb relativ kurzer Zeit „auf Augenhöhe mit anderen guten Praxen“ geschafft. Das geht auf eine Serie von Restrukturierungsdeals gepaart mit einem kontinuierl. Strom an Projektfinanzierungen zurück, die meist einen Immobilienbezug aufweisen. Die guten Kontakte zu mehreren Inhouseabteilungen österr. Banken erwiesen sich ebenfalls als belastbar u. verstetigten das Geschäft der Bankpraxis weiter.

Stärken: Finanzrestrukturierungen.

Häufig empfohlen: Dr. Andreas Jank („Top-Jurist“, Wettbewerber), Dr. Maximilian Weiler

Kanzleitätigkeit: Ganz überwiegend Beratung von Banken, daneben von Unternehmen bei Refinanzierungen u. Restrukturierungen sowie klassischen (Immobilien-)Finanzierungen. (2 Partner, 3 RAA)

Mandate: ■■ VTB Bank Austria bei Refinanzierung des Bauprojektes ‚Palais Wessely‘; Heta bei Abwicklung der verbliebenen Finanzierungen der Riegler & Zechmeister-Gruppe sowie bei Refinanzierung einer österr. Holzwerk-Gruppe; Aviso Zeta bei Generalvergleich mit Anlegerklägern inkl. Abwicklung; österr. Bank bei Beurteilung der rechtl. Risikoposition bei verschiedenen Finanzierungen.

PHH PROCHASKA HAVRANEK

Bewertung: Die im Bank- u. Finanzrecht geschätzte Kanzlei setzte ihren personellen Wachstumskurs fort: Mit insgesamt 8 Juristen in diesem Fachbereich hat die Praxis inzwischen eine beachtliche Größe erreicht. Dies ist auch notwendig, denn im vergangenen Jahr konnte sie erfolgreich die Beratung der Hypo NOE als Anleihegläubigerin im Heta-Verfahren zum Abschluss bringen. Ein weiterer Beleg für ihren Aufschwung ist, dass sie inzwischen auf der Beraterliste der BNP Paribas steht. Außerdem ist sie eine der wenigen Kanzleien, die Erfahrung mit

ÖPP-Finanzierungen aufweisen kann. Zuletzt beriet sie etwa eine österr. Bank als Fremdkapitalgeberin bei der Ausschreibung für ein ÖPP-Projekt. Ihre regulat. Kompetenz konnte sie insbes. bei FinTechs ausspielen.

Stärken: Finanzierungen, v.a. von Infrastrukturprojekten.

Häufig empfohlen: Dr. Wolfram Huber („bei Projektfinanzierungen sehr gut“, Wettbewerber)

Kanzleitätigkeit: Projekt- u. Akquisitionsfinanzierungen, insbes. in den Bereichen Infrastruktur u. ÖPP, auch Restrukturierung von Finanzierungen. Weiterer Schwerpunkt im Bank- u. Investmentaufsichtsrecht. Daneben auch Kapitalmarktrecht (Eigenkapitalmaßnahmen, auch nach AltFG, Anleihen). (2 Eq.-Partner, 2 RA, 4 RAA)

Mandate: ■■ Erste Group bei Finanzierung zum Erwerb eines 49%-Anteils an Gas Connect durch Käuferkonsortium; VTB Bank Austria bei Refinanzierung von Signa-Luxusressort; Hypo NOE als Anleihegläubigerin im Heta-Verfahren; Industrieunternehmen bei €50-Mio-Finanzierung i.Z.m. Kapitalerhöhung u. verspäteter Dividendenausschüttung; österr. Bank bei ÖPP-Projekt; FinTech-Start-up zu regulat. Fragen; österr. Gemeinde bei Refinanzierung einer Nahwärme-Gesellschaft; dt. Crowd-Funding-Plattform bei regulat. Fragen zu Markteintritt in Österreich.

RAUTNER

Bewertung: Diese für Bank- u. Finanzrecht geschätzte Kanzlei bleibt ihrem Boutique-Ansatz treu u. konzentriert sich neben einem geringen Anteil an Corporate-Arbeit hauptsächlich auf Bank- u. Kapitalmarktrecht. Als sich die Tätigkeit für die Heta-Nachranggläubiger im Herbst dem Ende neigte, füllte die Kanzlei die entstandene Lücke mit verschiedenen finanzrechtlichen Mandaten u. erarbeitete sich einen besonders guten Trackrecord im Bereich erneuerbare Energien. Die Kanzleitätigkeit beinhaltet auch einen größeren Anteil an Kapitalmarkttransaktionen, wobei Deals parallel liefen – was mittlerweile die Leistungsgrenzen einer Sozietät dieser Größe auf den Prüfstand stellt. Dem entgegenwirkte der Partnerzugang von Walter Gapp, der von Schönherr kam. Dass Rautner an einigen der innovativeren Transaktionen im Markt mitwirkt (z.B. an der Grenze zum Crowd-Funding) belegt die rechtliche Reputation des Teams.

Stärken: Projektfinanzierungen v.a. im alternativen Energiebereich.

Häufig empfohlen: Dr. Uwe Rautner

Kanzleitätigkeit: Hochspezialisierte Praxis für Kredite, Immobilien- u. Akquisitionsfinanzierungen (inkl. Kreditrestrukturierungen) mit Schwerpunkt Osteuropa, zunehmend tätig im Bankrecht. (3 Eq.-Partner, 1 RAA)

Mandate: ■■ Heta-Nachranggläubiger in Verfahren einschl. EuGH; Mezzanine IX in Nachprüfungsverfahren vor Übernahmekommission zu Conwert Immobilien; VTB Bank Austria bei Refinanzierung einer Immobilie; Bank bei Projektfinanzierung für Windpark in Österr.; europ. Bank lfd. bei einer Garantie sowie Kreditfazilitäten.